

Hof Gümmer: Aufzug kommt aus Osnabrück

Ausbau von „Teil A“ geht auf die Zielgerade

LINDHORST. Theoretisch könnte in wenigen Tagen der erste Gerstensaft aus den Zapfhähnen des designierten Lindhorster Dorfgemeinschaftshauses fließen. Doch wenn die Theke stehen wird, dürfte es rundum noch nicht ganz so gemütlich sein, dass das kühle Blonde auch schmeckt. Auf jeden Fall wird der Ausbau des „Teil A“, der ehemaligen Remise, nach dem Thekenbau auf die Zielgerade gehen.

Während der Sommermonate ist in der ehemaligen Remise kräftig gearbeitet worden. Abgehakt hat Gemeindedirektor Andreas Günther mittlerweile die Gewerke Elektrik, Sanitär und Heizung. Für diese drei Bereiche sind auf jeden Fall die umfangreichen Vorinstallations erledigt, so dass in der Endphase

nur noch die Geräte angeschlossen werden müssen.

Dann sind in den vergangenen Wochen sämtliche Wände von innen verputzt worden – an den Fachwerkwänden mit traditionellem Lehm und an den übrigen mit einer Kalkmischung. Parallel dazu ist im Obergeschoss der Trockenausbau durchgezogen worden. In diesen Tagen werden die Riesenrohre der Lüftungsanlage montiert. Und dann fehlen vor der Schlussrunde in „Teil A“ nur noch die Theke und der Aufzug. Die Theke kommt in diesen Tagen aus Vornhagen, und der Aufzug kommt „nicht aus China“, um den Ausspruch eines Ratscherrn aus der Aufzug-Debatte zu wiederholen.

Wie berichtet, war der Fahrstuhl-

Schacht zunächst auf ein Otis-Produkt zugeschnitten worden. Das war vor der Bekanntgabe der Werkschließung in Stadthagen. Aus Solidarität mit der Belegschaft war der Lindhorster Rat dann auf Distanz gegangen. Das durfte er jedoch nicht uneingeschränkt, denn in der Aufzug-Frage ist die Gemeinde wie bei allen Auftragsvergaben an die Vergabeordnung gebunden.

Fazit: Laut Andreas Günther haben sich nach der Ausschreibung sechs Firmen Angebote unterbreitet. Das Rennen gemacht hat ein Hersteller aus Osnabrück, der seine Aufzüge komplett am Firmensitz fertige. Der Einbau des Osnabrücker Produktes ist für September vorgesehen. Und für die Montage passen auch die Schacht-Maße.



Zum Schluss müssen nur noch Fliesen und Estrich ins Dorfgemeinschaftshaus. Das möchte der Gemeindedirektor spätestens im November abgehakt haben.

Momentan wird die nächste Baustelle angeschoben, der so genannte „Teil B“. Für die ehemalige Diele des Hof Gümmer steht in diesem Jahr lediglich der Rohbau an. Die Aufträge dafür sollen am 20. September vergeben werden.

Die Lüftungsspezialisten von der Firma Neitsch müssen besonders große Rohre montieren.

Lentz jl